



Mitteilungen

DER LANDARBEITERKAMMER
FÜR SALZBURG

LAK Wahl 2025

Diesen Oktober findet die Wahl der Vollversammlung der LAK Salzburg für die nächste Funktionsperiode statt

Seite 4

Forstexkursion

Mehr als 100 Teilnehmer:innen reisten nach Niederbayern und Böhmen für die diesjährige Forstexkursion

Seite 7

SLFB Almwandertag

Bei Kaiserwetter lud der Salzburger Land- und Forstarbeiterbund zum Almwandertag in Kleinarl

Seite 11



Per Briefwahl
 von 06.10. bis 28.10.2025



Gefördert von:



Coverfoto: Wahlaufruf LAK Wahl 2025



Landarbeiterkammer aktuell

Grußwort des Präsidenten
 Seite 3

Landarbeiterkammerwahl 2025
 Seite 4

LAK Wahl Kärnten
 Seite 6

Forstexkursion nach Bayern und Böhmen
 Seite 7

Herbstzeit ist Kürbiszeit
 Seite 8

Lehrlingswettbewerb Gärtner:innen
 Seite 10

SLFB Almwandertag
 Seite 11

#DATENSCHUTZHINWEIS

Wir verarbeiten Name, Vorname und Adressdaten, um Ihnen diese Zeitung zu senden (*berechtigtes Interesse*). Wenn Sie die Zeitung nicht mehr erhalten wollen, teilen Sie uns das bitte mit (*Widerspruchsrecht*). Ihre Daten erhalten wir auf gesetzlicher Basis von der Sozialversicherung (*Herkunft der Daten*). Weitere Informationen finden Sie auf unserer Website unter: www.landarbeiterkammer.at/salzburg

#IMPRESSUM

Medieninhaber, Verleger und Herausgeber: Kammer für Arbeiter und Angestellte in der Land- und Forstwirtschaft für Salzburg, 5027 Salzburg, Schranngasse 2, Stiege 3, Telefon: (0662) 871 232, Fax: (0662) 8712 32 4, E-Mail: landarbeiterkammer@lak-sbg.at, **Anschrift der Redaktion und Verlagsort:** 5027 Salzburg, Schranngasse 2/3/4, **Verlagspostamt:** 5020 Salzburg, **Layout und Ausarbeitung:** Mag. Armin Üblagger & Lukas Hausleitner

Liebe Mitglieder der Landarbeitskammer Salzburg



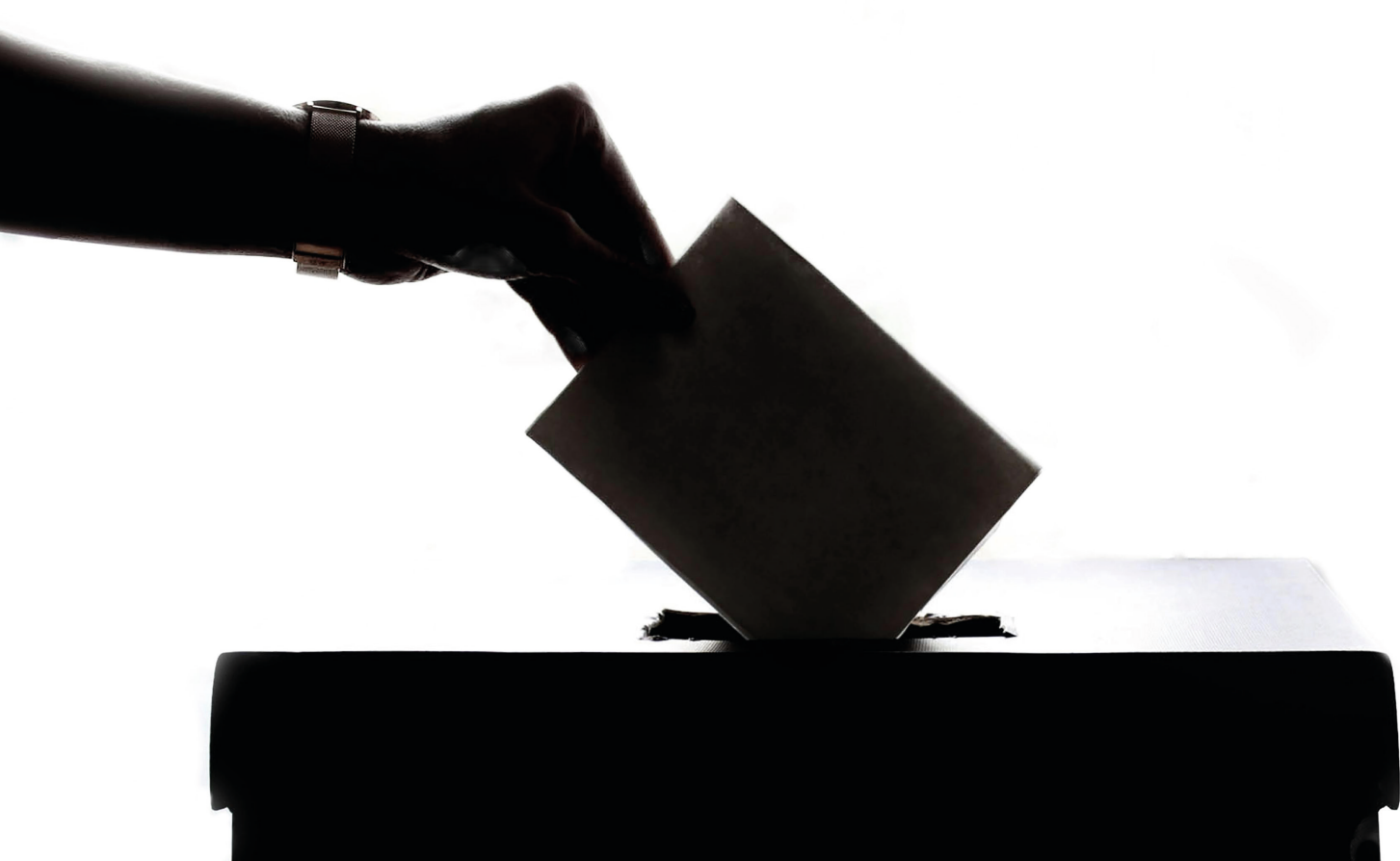
Im Vorfeld der bevorstehenden Landarbeitskammerwahl von 6. bis 28. Oktober darf ich mich noch einmal mit ein paar persönlichen Gedanken an euch wenden. Zunächst möchte ich betonen, wie glücklich wir uns schätzen dürfen, in einem Land zu leben, in dem freie und unabhängige Wahlen eine Selbstverständlichkeit sind. Gerade in der heutigen Zeit, man blicke nur in das politische Weltgeschehen, wird uns klar vor Augen geführt, dass gerade dieser für uns so selbstverständliche demokratische Vorgang der politischen Mitbestimmung, für den unsere Vorfahren gekämpft haben, für andere Menschen keine Option ist.

Die Demokratie steht immer dann auf dem Prüfstand, wenn Krisen die bisher gewohnte Ordnung durchbrechen. Auch wir haben krisengebeutelte Jahre hinter uns und die Auswirkungen davon sind nach wie vor spürbar. Eine schwächelnde Wirtschaft und eine hohe Inflation begleiten uns seit Jahren und stellt sowohl Betriebe als auch Arbeitnehmer:innen vor große Herausforderungen. Diese Entwicklungen treffen besonders kleine und mittlere Betriebe sowie die Landwirtschaft, die Forstwirtschaft und alle arbeitsintensiven Bereiche, in denen unsere Mitglieder tätig sind. Es braucht gerade in diesen Zeiten eine klare Haltung und ein starkes Bekenntnis zu Fairness, zu sozialer Sicherheit und zu gerechten Löhnen.

Es ist wichtig, sich nicht dazu hinreißen zu lassen vermeintlich einfachen Lösungen den Vorzug zu geben in der Hoffnung, dass dadurch ein schnellerer Weg aus der Krise erreicht wird. Dieser Wunsch ist nachvollziehbar, doch haben wir auch in der Vergangenheit schon schwere Jahre erlebt und überstanden. Das Wichtigste ist auch in schwierigeren Zeiten den Dialog aufrechtzuerhalten und sich gemeinsam an der Erarbeitung sachdienlicher Lösungen zu beteiligen. Nur so konnten wir in der letzten Funktionsperiode viele unserer Vorhaben umsetzen und unsere Position als Interessenvertretung stärken.

Ich bin überzeugt, dass wir diesen erfolgreichen Weg der letzten Jahre nur gemeinsam weitergehen können. Unsere Stärke liegt im Zusammenhalt, in der Solidarität und im Vertrauen darauf, dass wir füreinander eintreten. Lasst uns die Herausforderungen mutig angehen, die Chancen beherzt ergreifen und gemeinsam eine Zukunft gestalten, die von Sicherheit, Gerechtigkeit und Solidarität getragen ist.

König Schram



LAK Wahl 2025

Die Vollversammlung der Landarbeiterkammer wird alle fünf Jahre nach demokratischen Grundsätzen gewählt. Damit haben alle Mitglieder die Möglichkeit, die Ausrichtung und Arbeit der Kammer für die kommenden fünf Jahre entscheidend mitzubestimmen. Die Landarbeiterkammer vertritt die Interessen der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in der Land- und Forstwirtschaft. Dazu zählen unter anderem der Abschluss von Kollektivverträgen, die Abgabe von Stellungnahmen zu Gesetzesvorhaben sowie die Entsendung von Funktionären in zahlreiche Institutionen auf Landes- und Bundesebene. Auf diese Weise werden arbeits- und sozialrechtliche Standards gesichert und kontinuierlich weiterentwickelt. Viele Errungenschaften, die heute in der Berufswelt als selbstverständlich angesehen werden – etwa Sonderzahlungen, der Schutz der Arbeitszeit, die Entgeltfortzahlung im Krankheitsfall oder der Anspruch auf Urlaub – konnten nur durch den langjährigen Einsatz der Arbeitnehmervertretungen erkämpft werden. Damit die Landarbeiterkammer auch in Zukunft bestmöglich für eure Interessen eintreten kann ersuchen wir alle Wahlberechtigten, von ihrem Stimmrecht Gebrauch zu machen und so die Richtung für die kommenden fünf Jahre mitzubestimmen.

Die Wahl zur Vollversammlung der Landarbeiterkammer Salzburg findet im Zeitraum vom 6. bis 28. Oktober 2025 statt und wird ausschließlich in Form einer Briefwahl durchgeführt. Die persönlichen Wahlunterlagen werden rechtzeitig per Post zugestellt. Das zugesandte Kuvert enthält neben einer detaillierten Wahlanleitung für die briefliche Stimmabgabe einen amtlichen Stimmzettel in hellgrüner Farbe, ein weißes Wahlkuvert sowie eine Wahlkarte, die gleichzeitig als voradressiertes Rücksendekuvert dient. Dieses Rücksendekuvert ist bereits mit dem Vermerk „Postgebühr bezahlt Empfänger“ versehen und kann daher ohne zusätzliche Kosten an die Hauptwahlbehörde retourniert werden.

Für eine gültige Stimmabgabe ist es notwendig, die gewünschte wahlwerbende Gruppe auf dem amtlichen Stimmzettel anzukreuzen, den Stimmzettel in das Wahlkuvert zu legen und dieses sorgfältig zu verschließen. Das verschlossene Wahlkuvert wird anschließend in das Rücksendekuvert gegeben, das ebenfalls verschlossen und rechtzeitig an die Hauptwahlbehörde übermittelt werden muss. Dabei ist unbedingt zu beachten, dass nur ordnungsgemäß gekennzeichnete Stimmzettel gültig sind. Nicht angekreuzte Stimmzettel, doppelt gekennzeichnete Stimmzettel oder Stimmzettel, die nicht im vorgesehenen Wahlkuvert zurückgeschickt werden, müssen von der Hauptwahlbehörde als ungültig gewertet werden.

Die Frist für die Briefwahl beginnt am 6. Oktober und endet am 28. Oktober 2025. Innerhalb dieses Zeitraumes müssen die Rücksendekuverts bei der Hauptwahlbehörde eingelangt sein. Rücksendungen, die nach diesem Datum eintreffen, können nicht mehr berücksichtigt werden. Bereits vor dem 5. Oktober eintreffende Rücksendekuverts gelten als fristgerecht und werden von der Hauptwahlbehörde mit einem Eingangsvermerk versehen, ungeöffnet in einem gesicherten Behältnis aufbewahrt und erst zur Stimmenauszählung geöffnet. Bei der Auszählung werden die Wahlkuverts von den Rücksendekuverts getrennt, gemischt und die darin enthaltenen Stimmzettel anonym ausgewertet. Auf diese Weise ist der Grundsatz des geheimen Wahlrechtes jederzeit gewährleistet.

Wir rufen alle Mitglieder dazu auf, sich aktiv an der Wahl zu beteiligen. Jede Stimme ist ein wichtiger Beitrag, um die Interessen der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in der Land- und Forstwirtschaft in Salzburg stark und wirkungsvoll zu vertreten. Nutzt die Gelegenheit, die Zukunft der Landarbeiterkammer mitzugestalten und nehmt an der Wahl teil.

Verlautbarung der Hauptwahlbehörde

Gemäß § 16 Landarbeiterkammer-Wahlordnung 2000 (LAK-WO 2000) i.d.g.F. werden nachstehende Wahlvorschläge für die Wahl der Mitglieder der Vollversammlung der Landarbeiterkammer für Salzburg vom 6. bis 28. Oktober 2025 veröffentlicht:

LISTE 1:

„Dienstnehmerinnen und Dienstnehmer der Land- und Forstwirtschaft Salzburger Land- und Forstarbeiterbund“

- | | |
|--|---|
| 1. Präsident Johann KÖNIG, 1969, 5585 Unternberg | 18. Maximilian HIRSCHER, 2001, 5082 Grödig |
| 2. Vizepräsidentin Susanne BRUNAUER, 1966, 5020 Salzburg | 19. Anton ELLMAUER, 1988, 5661 Rauris |
| 3. Dominik BINDER, 1995, 5602 Wagrain | 20. Mag. Dr. Rupert MAYR, 1986, 5412 Puch |
| 4. KR Herbert GSCHWANDTL, 1968, 5621 St. Veit | 21. Ing. Rudolf GÖSTL, 1966, 5733 Bramberg |
| 5. DI Gottfried SCHATTEINER, 1970, 5400 Hallein | 22. Johann GIMPL, 1990, 5411 Oberalm |
| 6. KR Lukas AICHHORN, 1970, 5612 Hüttschlag | 23. Ing. Rainer HÖLLRIGL, 1964, 5301 Eugendorf |
| 7. Ing. Reinhard WIESER, 1991, 5440 Golling | 24. Michael LASSHOFER, 1979, 5575 Lessach |
| 8. KR Christoph SCHERNTHANER, 1970, 5751 Maishofen | 25. Josef MESSNER, 1978, 5531 Eben |
| 9. KR Christian RIEß, 1985, 5661 Rauris | 26. Richard MAIER, 1969, 5500 Bischofshofen |
| 10. KR Horst MEINGASSNER, 1970, 5302 Henndorf | 27. Armin KEUSCHNIGG, 1968, 5425 Krispl |
| 11. Robert STRASSER, 1970, 5162 Obertrum | 28. Bernhard WEIß MBA, 1975, 5452 Pfarrwerfen |
| 12. Lukas BUCHNER, 2006, 5723 Uttendorf, | 29. Mag. Sabine WENDTNER, 1981, 5311 Innerschwand |
| 13. KR Bertold SCHAUER, 1981, 5084 Großgmain, | 30. Maria ESSL, 1978, 5440 Golling |
| 14. KR Birgit KORNTNER, 1990, 5400 Hallein | 31. Johannes KREUZER, 1980, 5611 Großarl |
| 15. Stefan HOLZER, 1984, 5585 Unternberg | 32. Birgit MOSER, 1979, 5144 St. Georgen |
| 16. Bernhard WIELAND, 1994, 5580 Tamsweg | 33. DI Josef ERBER, 1971, 5431 Kuchl |
| 17. Philipp SCHWAIGER, 2000, 5751 Maishofen | 34. Hermann MAYR, 1966, 5400 Hallein |

LISTE 2:

„Sozialdemokratische und parteiunabhängige Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer“

- | | |
|---|--|
| 1. KR Peter EBNER, 1969, 5113 St. Georgen | 6. Robert PFEIFFER, 1993, 5020 Salzburg |
| 2. KR Ing. Josef BESENDORFER, 1975, 5522 St. Martin | 7. Robert ZWISCHENBRUGGER, 1976, 5020 Salzburg |
| 3. Hans-Jürgen ENZESBERGER, 1968, 5204 Straßwalchen | 8. Barbara FIEGL, 1983, 5400 Hallein |
| 4. Johann MACHREICH, 1968, 5662 Bruck | 9. Julia RONACHER, 1994, 5020 Salzburg |
| 5. Sabrina SIBR, 1987, 5204 Straßwalchen | |

Eure Stimme zählt!

Wählt eure Kandidat:innen ganz einfach per Briefwahl für eine starke Zukunft der LAK Salzburg

AMTLICHER STIMMZETTEL

für die Wahl der Mitglieder der Vollversammlung der Landarbeiterkammer für Salzburg vom 6. bis 28. Oktober 2025

Für die gewählte Partei im Kreis ein	Listen-Nummer	Parteibezeichnung
X		
einsetzen		

Harald Sucher als Präsident der LAK Kärnten überzeugend bestätigt

Mitte August haben die Mitglieder der Landarbeiterkammer Kärnten (LAK) ihre Vollversammlung gewählt. In der am 12. September auf Schloss Mageregg stattgefundenen konstituierenden Vollversammlung wurde Harald Sucher von den Kammerrätinnen und Kammerräten einstimmig als Präsident wiedergewählt. Ebenfalls einstimmig bestätigt wurden die beiden Vizepräsidenten Alexander Rachoï und Valentin Zirgoï. Landeshauptmann Peter Kaiser nahm gemeinsam mit Agrarreferent LHStv. Martin Gruber die Angelobungen vor und gratulierte der LAK zu ihrer klaren Geschlossenheit und ihrem Einsatz für die rund 7.000 Mitglieder. Neben dem Präsidium wurden auch Christina Stöby (Bildungszentrum Ehrental) sowie Gerald Lagler (Arbeiterbetriebsrat von Unser Lagerhaus WHG) neu in den Vorstand gewählt. In seiner Rede betonte Landeshauptmann Kaiser, dass die LAK eine besondere Interessenvertretung sei, die mit Selbstbewusstsein und Engagement für jene eintrete, die oft unter schwierigen Bedingungen arbeiten. Gerade in einer Zeit, in der Demokratie weltweit unter Druck stehe, sei Zusammenhalt wichtiger denn je. Die LAK sei daher nicht nur ein starker Sozialpartner für die Beschäftigten der Land- und Forstwirtschaft, sondern auch ein unverzichtbarer Bestandteil der demokratischen Gesellschaft. LHStv. Martin Gruber erklärte, die Landarbeiterkammer sei für die Beschäftigten Halt, Sicherheit und Orientierung. Zudem sei sie eine wichtige Partnerin des Landes, wenn es um die Weiterentwicklung des ländlichen Raums gehe. Präsident Harald Sucher hob hervor, dass sich die LAK für die Schwächsten in der Gesellschaft einsetze – für jene, die nicht mit

einem hohen Einkommen gesegnet seien. Gerade wenn die Welt schwieriger werde, dürfe man nicht wegsehen, sondern müsse handeln. Ziel sei es, das Leben im ländlichen Raum zu sichern und zu erleichtern, damit die Mitglieder auch in Zukunft gute Perspektiven hätten. Mit der gestrigen Angelobung ist die Landarbeiterkammer Kärnten gestärkt und geeint für die kommenden fünf Jahre aufgestellt – als verlässliche Stimme für die Beschäftigten in der Land- und Forstwirtschaft. Während in Kärnten die neue Funktionsperiode bereits gestartet ist, stehen in Salzburg die Landarbeiterkammerwahlen unmittelbar bevor. Von 06. Oktober bis 28. Oktober 2025 sind alle Mitglieder aufgerufen, ihre Interessenvertretung neu zu wählen. Die Wahl findet ausschließlich per Briefwahl statt – dadurch wird gewährleistet, dass auch jene Mitglieder ihre Stimme einfach und sicher abgeben können, die in den Betrieben oder im ländlichen Raum nicht ohne Weiteres Zugang zu einem Wahllokal hätten. Die Landarbeiterkammer Salzburg zählt mehrere tausend Mitglieder aus den Bereichen Land- und Forstwirtschaft sowie den angeschlossenen Branchen. Gerade für sie ist eine starke Vertretung von großer Bedeutung. Mit der Wahl entscheiden die Mitglieder nicht nur über die Zusammensetzung der Vollversammlung, sondern auch darüber, welche Schwerpunkte die LAK Salzburg in den kommenden fünf Jahren setzen wird. Themen wie faire Arbeitsbedingungen, Weiterbildungsmöglichkeiten, soziale Absicherung und die Zukunft des ländlichen Raumes stehen dabei im Mittelpunkt. Die LAK Salzburg ruft daher alle Wahlberechtigten dazu auf, von ihrem demokratischen Mitbestimmungsrecht Gebrauch zu machen. Jede Stimme trägt dazu

bei, die Interessenvertretung zu stärken und die Anliegen der Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer in der Land- und Forstwirtschaft sichtbar zu machen. So zeigt sich auch in Salzburg: Einheit, Vertrauen und aktive Beteiligung sind die Grundlagen für eine starke Kammer – im Interesse aller, die in der Land- und Forstwirtschaft tätig sind.



v.l.n.r. Landeshauptmann Stellvertreter Martin Gruber, LAK-Präsident Harald Sucher, Landeshauptmann Dr. Peter Kaiser



Forstexkursion 2025 nach Bayern

Die diesjährige Forstexkursion mit mehr als 100 Teilnehmern:innen führte heuer nach Niederbayern und Böhmen. Am ersten Tag wurde zunächst der Forstbetrieb Bodenmais der Bayerischen Staatsforsten (BaySF) in Deggendorf besucht. Die BaySF sind mit rund 800.000 ha Wald der größte mitteleuropäische Forstbetrieb. Mit 2.800 Mitarbeitern:innen erwirtschaften diese mit einem jährlichen Einschlag von 5,5 Mio. Festmetern einen Umsatz von 400 bis 500 Mio. Euro. Der Forstbetrieb Bodenmais umfasst 17.000 ha Wald, davon rund 2.000 ha im besuchten Revier Rusel.

Diversifizierung in Zeiten des Klimawandels

Massive Borkenkäferkalamitäten haben im Jahr 2023 zu einem Schadholzanfall im Ausmaß von 60 % des eingeschlagenen Holzes geführt. Die zunehmend schwierige Holzmarktsituation führt nunmehr zu einer Diversifizierung. Diese umfasst neben den Bereichen erneuerbare Energie (Wind, Wasser) und Flächennutzungsverträge (Naturschutz-Ausgleichsflächen) neuerdings am Standort Rusel auch den sogenannten „Stillen Wald“. Es ist dies ein Friedhofswald, der dritte seiner Art bei den Bayerischen Staatsforsten. Die Nachfrage nach idyllischen und andächtigen Urnengrabstätten in der Natur ist im Nahbereich der Stadt Deggendorf absolut gegeben. Die Umwandlung des Wirtschaftswaldes in einen Friedhofswald läuft derzeit. Es bedarf dafür einer Änderung des Flächennutzungsplans. Das bedeutet, dass die Fläche mit einer Größe von 45 ha rechtlich nicht mehr Wald, sondern eine Sondernutzungsfläche darstellt. Es gilt somit nicht mehr das Waldgesetz, sondern das Baurecht. Die zukünftige Bewirtschaftung muss auf komplett neue Beine gestellt werden. So sind Holznutzungen zwischen März und Oktober nicht mehr erlaubt. Aus Verkehrssicherungsgründen muss sämtliches Totholz entfernt werden. Den Besuchern:innen muss eine Befahrung ganzjährig ermöglicht werden. Dafür wurde ein dichtes Wegenetz durch ein Landschaftsplanungsbüro geplant, welches derzeit umgesetzt wird. Die Umsetzungskosten aller notwendigen Maßnahmen belaufen sich auf eine knappe Mio. Euro. Es wird mit Einnahmen von durchschnittlich 0,5 Mio. Euro pro Jahr gerechnet. Pro Hektar werden etwa 100 Bäume für die künftige Urnenbestat-

tung ausgewählt. Es gibt mehrere Kategorien von Familien-, Single- und Partner-, Gemeinschaftsbäume, Felsen für Familien und Singles sowie Sternschnuppenplätze. Die Andachtsstätte wurde stilvoll aus Lärchenholz in Form eines Laubblattes errichtet. Die offizielle Eröffnung des „Stillen Waldes“ erfolgt im Oktober dieses Jahres.

Rückblick zum großen Waldsterben

Am zweiten Tag wurde der Forstbetrieb Klasterec der tschechischen Staatsforste (Unternehmen Lesy CR mit knapp 1,2 Mio ha Waldfläche) besichtigt. Es wurden Flächen begangen, welche östlich des Keilbergs im Erzgebirge durch ein großflächiges Waldsterben in den 1980-er und 90-er Jahren betroffen waren. Im Jahr 1988 war deshalb die Forstexkursion schon einmal hier zu Gast. Die katastrophalen Schäden rührten von einer Immissionskalamität, hervorgerufen durch Säureeintrag aus dem Betrieb großer Braunkohlekraftwerke. Nach dem flächigen Absterben der ca. 45.000 ha großen Fichtenbestände galt es, die Kahlflächen wiederaufzuforsten. Dies geschah mit säuretoleranten Baumarten wie Birke, Lärche und Kiefer, v.a. aber mit Stechfichte. Die Lebensdauer dieser Baumart ist jedoch begrenzt mit ca. 40 Jahren. Sie ist sehr astig, abholzig und leidet zudem an Pilzkrankheiten. Sie wird deshalb entfernt und durch andere Zielbaumarten wie Fichte, Lärche, Ahorn, Buche, Pappel und Vogelbeere ersetzt. Dies ist nur deshalb möglich, da die Braunkohlekraftwerke zur Jahrtausendwende mit Entschwefelungsanlagen ausgestattet wurden und sich die Situation der Bodenversauerung – u.a. auch durch Kalkung – mittlerweile deutlich gebessert hat.

Wallfahrt gegen Borkenkäfer

Zum Abschluss der Forstexkursion wurde noch die Wallfahrtskirche Mariä Himmelfahrt in Bogenberg besucht. Eine Besonderheit stellt die Holzkirchner Pfingstwallfahrt dar, welche seit über 500 Jahren durchgeführt wird. Anlass für den Beginn der Wallfahrt soll eine am Ende des 15. Jahrhunderts stattgefundene Borkenkäferplage gewesen sein. Die Wallfahrt, bei der eine 12 m lange Stange in die Kirche getragen wird, wurde 1518 erstmals schriftlich erwähnt.



Susanne Brunauer, Vizepräsidentin der LAK Salzburg und Geschäftsführerin der Salzburger Gärtner und Gemüsebauern gibt Tipps für einen ertragreichen Herbst

Herbstzeit ist Kürbiszeit

Gegen Ende August und Anfang September sieht und spürt man schon deutlich den Herbstbeginn. Das Laub beginnt sich zu verfärben und leuchtet in den schönsten Schattierungen: gelb, rötlich, orange – die typischen Herbstfarben eben. Die Tage werden merkbar kürzer und die Temperaturen gehen langsam zurück. Auch wenn es in den letzten Jahren vermehrt den sogenannten Altweibersommer gegeben hat – sommerliche, angenehme Temperaturen untertags – so lassen uns aber die Nächte bereits den kommenden Winter spüren. Diese Jahreszeit ist die Zeit der Kürbisse, die überall geerntet werden. Es gibt mehr als tausend verschiedene Sorten, wobei man zwischen Speisekürbis und Zierkürbis unterscheidet, wobei die Zierkürbisse nicht genießbar, ja sogar giftig sind. Botanisch ist der Kürbis eine Beere, die größte bekannte Beerenfrucht überhaupt, wird jedoch auf Grund seiner Größe und der Tatsache, dass er auf dem Boden wächst, nicht eindeutig dem Obst zugeordnet. Kürbisse (*Cucurbita*), im Volksmund auch Plutzer genannt, sind eine Pflanzengattung innerhalb der Familie der Kürbisgewächse (*Cucurbitaceae*), werden sowohl gärtnerisch als auch landwirtschaftlich genutzt und zählen zum Fruchtgemüse. Diese einjährigen, krautigen Pflanzen haben ein fädiges Wurzelsystem, kriechen am Boden oder ranken mit einigen Verzweigungen an nahen Objekten wie Zäunen, Pfählen o.ä. Kürbisarten sind einhäusig, d.h. auf der Pflanze sind gleichzeitig männliche und weibliche Blüten, diese sind wiederum eingeschlechtig, also entweder männlich oder weiblich und dabei räumlich getrennt, also ist die Pflanze zwittrig. Angebaut werden Kürbisgewächse bereits seit einigen tausenden Jahren in Mitteleuropa, die großen, runden, orangefärbigen Früchte sind aber, wie so Vieles andere auch, aus Südamerika nach Europa gekommen. Wie die meisten Sommergemüse liebt der Kürbis einen sonnigen Standort, windgeschützt mit nährstoffreichem und gut durchlässigem Boden, so wird Wachstum und Fruchtbildung optimal gefördert und Staunässe verhindert, was wiederum der Wurzelfäule vorbeugt. Am besten gedeiht die Kürbispflanze am Rand eines Komposthaufens, da kann sie die Nährstoffe vom Sickerwasser beziehen. In der Wachstumsphase braucht sie sehr viel Wasser, an heißen Sommertagen bis zu 10 Liter pro Tag. Wenn die Pflanzen dann gut gedeihen und bereits im August und September die Ernte beginnen kann, sollte der Stielansatz fest und trocken sein, die Frucht keine grünen oder unreifen Stellen aufweisen und beim Anklopfen dunkel und dumpf klingen. Dann ist er gut ausgereift und lässt sich an trockener, dunkler und kühler Stelle lange Zeit lagern und man kann bis ins neue Jahr gute Kürbiscremesuppe essen. Diese galt lange als Arme-Leute-Essen, inzwischen gibt es aber sehr viele unterschiedliche Zubereitungsarten, gekocht, gebraten, gebacken oder als Kuchen, wie er z.B. in Amerika zu Thanksgiving gegessen wird. Die Kürbissamen werden gerne geröstet und als Snack genossen und einige Regionen haben sich auf die Produktion von Kürbiskernöl spezialisiert. Die gängigsten Sorten, die zum Kochen verwendet werden, sind Hokkaido, Butternuss, Muskat, Patisson und Langer von Neapel. Sie bestehen zu 90 % aus Wasser und sind daher kalorienarm, fettarm und besonders gut für die leichte Küche geeignet. Auch roh, geraspelt, gehobelt oder geschnitten, als Salat oder mit Dip eine Delikatesse als Schlankmacher. Beim Hokkaido kann man sogar die Schale beim Kochen mitverwenden. Ebenso wurde der Kürbis in der Volksheilkunde verwendet. Er enthält viel Vitamin A und C, Enzyme und viele Spurenelemente und gekocht ist er magenschonend. Seine Heilwirkung ist abführend, erweichend, beruhigend und wurmtreibend und findet daher innerliche und äußerliche Anwendung bei Nierenentzündungen, Rheumatismus, Verbrennungen und Darmparasiten, wie z.B. Bandwürmern. Aus Amerika ist auch der Brauch – Halloween – gekommen, am Abend vor Allerheiligen geschnitzte Kürbisse vors Haus zu legen und verkleidet durch die Straßen zu laufen und Süßigkeiten zu erbitten, um böse Geister und Dämonen von den Häusern fernzuhalten bzw. milde zu stimmen.



Kollektivvertragssymposium Schicklberg

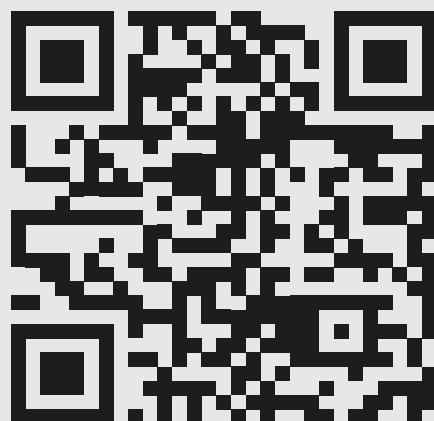
Beim diesjährigen Kollektivvertrags-Symposium herrschte Einigkeit unter den land- und forstwirtschaftlichen Arbeitnehmervertretungen: Die kommenden KV-Abschlüsse müssen die aktuelle Inflation vollständig ausgleichen. Die öffentliche Debatte zur Teuerung greift zu kurz – nicht Löhne und Gehälter treiben die Preise, sondern vor allem Wohn-, Energie- und Lebensmittelpreise sowie Dienstleistungen, insbesondere in der Gastronomie. Besonders Strom und Mieten verzeichnen starke Anstiege und sind Haupttreiber der Inflation. Vor diesem Hintergrund fordern die Gewerkschaften, der Österreichische Land- und Forstarbeiterbund sowie die Landarbeiterkammern eine faire Entlohnung, die die reale Preisentwicklung widerspiegelt und die Kaufkraft der Beschäftigten sichert.

Denn nur mit angemessenen Einkommen können die Betriebe ihre Fachkräfte halten und junge Menschen für eine Tätigkeit in der Branche gewinnen. Nur gut ausgebildete Fachkräfte in ausreichender Anzahl können die Versorgungssicherheit mit regionalen Produkten in Österreich sicherstellen. Diese gemeinsame Haltung ist ein klares Zeichen der Solidarität und Entschlossenheit angesichts der wirtschaftlichen Herausforderungen. **„Die Beschäftigten haben ein Recht auf gerechte Löhne – und wir werden nicht zulassen, dass ihre Leistung durch die Inflation entwertet wird. Jetzt ist die Zeit, Stärke zu zeigen und gemeinsam für faire Bedingungen einzustehen“**, betonte Ing. Andreas Freistetter; Präsident des Österreichischen Landarbeiterkammertages (ÖLAKT).

Immer up to date

Wer keine aktuelle Meldung und Rechtsinformationen mehr verpassen will besucht die LAK Salzburg am besten auch Online.

Die neuesten Meldungen immer sofort auf Abruf finden Sie unter www.lak-salzburg.at/aktuelles oder einfach durch Scan des QR-Codes



Beihilfe für Schüler:innen und Studierende

Studierende an land- und forstwirtschaftlichen höheren Schulen sowie an der Universität für Bodenkultur, Fachrichtung Land- und/oder Forstwirtschaft erhalten pro Studienjahr eine Beihilfe in der Höhe von € 700. In besonders berücksichtigungswürdigen Einzelfällen kann der Vorstand auch an Studierende an der Universität für Bodenkultur in anderen Fachrichtungen eine Beihilfe in gleicher Höhe gewähren. Zur Förderung der schulischen und fachlichen Ausbildung kammerzugehöriger land- und forstwirtschaftlicher Dienstnehmer:innen und deren Kinder, für die Anspruch auf Familienbeihilfe besteht, werden aus Landesmitteln Stipendien und Kursbeihilfen gewährt. Diese Förderung wird auch an Kinder im vorgenannten Sinne von kammerzugehörigen ehemaligen Dienstnehmern (Pensionisten) gewährt. Antragsberechtigt sind jeweils die Eltern der Schüler:innen bzw. Studierenden.

Berufsmatura für Lehrlinge in der Land- und Forstwirtschaft

In Zeiten des Fachkräftemangels ist für die berufliche Zukunft junger Menschen eine fundierte und qualifizierte Ausbildung von immenser Bedeutung. Gerade praktische Ausbildungen sind am Arbeitsmarkt sehr gefragt. Das gilt auch für die Land- und Forstwirtschaft. Den Landarbeiterkammern ist es immer schon ein Anliegen, dass Jugendliche sich umfassend auf ihr Berufsleben vorbereiten können. Die Absolvierung einer praktischen Ausbildung gemeinsam mit der Reifeprüfung schafft neue Möglichkeiten. Bislang war das den land- und forstwirtschaftlichen Lehrlingen verwehrt.

Der ÖLAKT hat sich erfolgreich für eine Aufnahme der land- und forstwirtschaftlichen Berufe iSd LFBAG 2024 in den Förderkreis für „Lehre mit Berufsmatura“ eingesetzt, sodass nunmehr auch unsere Lehrlinge in den Genuss der Förderung kommen. „Die Lehre mit Matura eröffnet jungen Menschen in der Land- und Forstwirtschaft neue Perspektiven und erweitert ihre Zukunftschancen. Es ist mir besonders wichtig, dass unsere Jugend Zugang zu allen Bildungswegen hat - dafür werden sich die Landarbeiterkammern auch weiterhin einsetzen“, so ÖLAKT-Präsident Ing. Andreas Freistetter.

Lehrlingswettbewerb der Gärtner:innen

Bei strahlendem Sonnenschein ging am Samstag, 28. Juni 2025, in der Stadtgärtnerei Salzburg der Landeslehrlingswettbewerb der Salzburger Junggärtner über die Bühne. Dabei stellten die Teilnehmer:innen ihre praktischen Fähigkeiten und ihr theoretisches Wissen aus drei Lehrjahren unter Beweis. Ein Dankeschön an alle Lehrbetriebe, die es ihren Nachwuchskräften ermöglicht haben, an dieser gelungenen Veranstaltung teilzunehmen.

Der Wettbewerb hat neuerlich bewiesen, dass die Jugendlichen in den heimischen Gärtnereien eine fundierte Ausbildung erhalten, hervorragend begleitet durch die Berufsschule für Gartenbau in Wals-Kleßheim. Den Landeslehrlingswettbewerb der Gärtner gewann Bettina Kepplinger vom Lehrbetrieb Gärtnerei Zmugg in Salzburg-Leopoldskron. Den zweiten Platz belegte Rahela Viskovic vom Lehrbetrieb Gärtnerei Trapp in Neumarkt. Dritte wurde Sabine Silbergasser, die ihre Ausbildung in der Gärtnerei Schwaighofer in Saalfelden absolvierte. Alle Teilnehmer:innen erhielten neben einer Urkunde schöne Sachpreise. Die drei Erstplatzierten nehmen im September an der Staatsmeisterschaft der Junggärtner und Junggärtnerinnen in Wien teil.





SLFB Almwandertag 2025

Am Samstag, den 6. September 2025, fand der Almwandertag des Salzburger Land- und Fortarbeiterbundes (SLFB) in Kleinarl statt. Über 30 Teilnehmer:innen machten sich am Morgen vom Parkplatz Hirschleiten auf den Weg. Bei frischen Temperaturen und leichtem Nebel startete die Gruppe in den Tag, die umliegenden Gipfel waren vom ersten Neuschnee überzuckert. Mit den Sonnenstrahlen wurde es rasch angenehm warm und die Wanderer konnten sich über perfektes Bergwetter freuen. Begleitet wurde die Gruppe von Revierassistent Dominik Binder von den Österreichischen Bundesforsten, der nicht nur interessante Einblicke in die Natur gab, sondern auch einige Fahrten für weniger Gehfreudige übernahm. Erster Höhepunkt der Tour war die Einkehr auf der Kurzeggalm, wo sich die Teilnehmer:innen stärkten. Einige besonders Motivierte nutzten die Gelegenheit, den Gipfel des Penkkopfs auf 2.011 Meter Seehöhe zu erklimmen und das herrliche Panorama zu genießen. Wieder vereint führte der Weg schließlich zur Kleinarlerhütte, wo die Gruppe mit einer zünftigen Bratlpattie empfangen wurde. Für die musikalische Unterhaltung sorgte das Kuah Muggl Duo aus Großarl, das mit schwungvoller Musik die Stimmung auflockerte. Bei gutem Essen, besser Laune und Sonnenschein ließ die Gruppe den erlebnisreichen Tag auf der Terrasse ausklingen. Der Almwandertag 2025 in Kleinarl wird allen Teilnehmern:innen als gelungene Kombination aus Naturgenuss, Gemeinschaft und Geselligkeit in Erinnerung bleiben.



LAK SALZBURG NEWSLETTER

Für alle, die nicht auf die Printausgabe der LAK Mitteilungen warten wollen, besteht ab sofort die Möglichkeit sich für unseren E-Mail Newsletter auf unserer Website www.lak-salzburg.at oder per E-Mail unter landarbeiterkammer@lak-sbg.at anzumelden.

Kammeramt



Kammeramtsdirektor
Mag. Armin Üblagger
a.ueblagger@lak-sbg.at
0662 871 232 - 11



Buchhaltung - Sekretariat
Maria Schwaighofer
m.schwaighofer@lak-sbg.at
0662 871 232 - 12



Förderungsreferent
Ing. Thomas Hasenschwandtner, ABL
t.hasenschwandtner@lak-sbg.at
0662 871 232 - 13



Öffentlichkeitsarbeit
Lukas Hausleitner
l.hausleitner@lak-sbg.at
0662 871 232 - 16

P.b.b.

KOSTENLOS
Österreichische Post AG

Zulassungsnummer
MZ 02 Z 031847 M

Kontakt

Landarbeiterkammer für Salzburg
Schrannengasse 2/3/1
5027 Salzburg - Postfach 11

Tel.: 0662 871 232 – 0
Mail: landarbeiterkammer@lak-sbg.at

Retouren bzw. wenn nicht zustellbar zurück an den Absender:
Landarbeiterkammer für Salzburg, Postfach 11, 5027 Salzburg
Verlagspostamt 5020 Salzburg - Erscheinungsort Salzburg